



Über die Geschenke aus Nackenheim freuten sich die Kinder aus Tschernobyl besonders. ■ Foto: Stefan F. Sämmer

MZ - Rh - 219. 23.06. 1999

Ein Monat Urlaub von Krankheit und Gefahr

35 Kinder aus der Gegend von Tschernobyl suchen derzeit in Rheinhessen Erholung

RHEINHESSEN. Mitte der 80er Jahre wurden die schlimmsten Ängste um die Gefahr von Atomreaktoren wahr: Im ukrainischen Tschernobyl kam es 1986 zu einem schweren Reaktorunglück.

Noch heute sind die Auswirkungen der Verseuchung in der Ukraine zu spüren. In Rheinhessen, viele Kilometer entfernt vom Unglücksort, hilft seit knapp zehn Jahren der Verein „Kinder von Tschernobyl“ und lädt Mädchen und Jungen aus der Region nach Rheinhessen ein. Von insgesamt 35 Kindern sind nun fünf in Nackenheim untergebracht. Die empfang

Ortsbürgermeister Bardo Kraus (CDU) im Rathaus der Gemeinde.

Vier Wochen verbringen die Kinder in Rheinhessen – von Nieder-Olm bis Guntersblum. Eine Erholungsphase, die ihnen in ihrer Heimat ein halbes Jahr besseres Leben schenkt, wie Jörg Nicolai vom Verein „Kinder von Tschernobyl“ berichtet: „Viele Kinder erzählen, daß sie nach Besuchen bei uns nahezu sechs Monate nicht krank geworden sind.“ Das ist durchaus ein Erfolg, wenn ansonsten in der ganzen Familie Krankheiten vorherrschen. Das Immunsystem der überwiegend 10- bis 13-jähri-

gen werde durch den Aufenthalt am Rhein derart gestärkt, daß es viele Beschwerden abweise.

Inzwischen hat der seit 1991 bestehende Verein 387 Kinder überwiegend aus dem 12 000 Einwohner zählenden Jelsk eingeladen. Die Stadt liegt etwa 70 Kilometer von Tschernobyl entfernt. „Alle wohnen und leben dort so wie vor dem Unglück“, erzählt die 15-jährige Olga Dubina, bereits zum sechsten Mal in Nackenheim. „Sie essen, was sie im Wald und auf dem Feld finden.“ Eine andere Lösung gebe es nicht.

Den Kindern macht der Aufenthalt hier einen Hei-

denspaß: Nachtwanderung, Zelten in Dexheim, die Schifffahrt nach Rüdesheim oder der Besuch im Holiday-Park kommt bei ihnen gut an. Die Freibäder in Nieder-Olm und Gimbsheim sowie das Oppenheimer Hallenbad dürfen die Kinder kostenlos nutzen.

Beim Empfang in Nackenheim erhielten die Kinder noch einige Geschenke – von Schulmaterial über Souvenirs und Geldspenden der SPD bis zu einem Gutschein von der Arbeiterwohlfahrt für den Einkauf in einem Sportgeschäft. (ibe)

► Land & Leute, Wörtlich